



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerbungsID** 13100

**Nominierte Studienrichtung:** 101 Studienrichtung Rechtswissenschaften

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Monash University - (Australien)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

**Aufenthaltsbeginn:** 10.07.2022      **Aufenthaltsende:** 30.11.2022

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	<b>Weitere Stipendien:</b> Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien:</b>	€
<b>Gesamtsumme aller Stipendien:</b>	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 5.200,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Studierendenwohnheim
<b>Reisekosten:</b>	€ 2.962,00
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 5.000,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 250,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 857,00
<b>Visakosten:</b>	€ 433,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 14.700,00</b>

**Bericht veröffentlichen:**

## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerungsID:** 13100

**Nominierte Studienrichtung:** 101 Studienrichtung Rechtswissenschaften

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Monash University - (Australien)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Es fällt mir schwer, die besten 7 Monate meines Lebens in einem kurzen Bericht zusammenzufassen. Um es in Nelson Mandelas Worten auszudrücken: "There is nothing like returning to a place that remains unchanged to find the ways in which you yourself have altered." Obwohl dieser Spruch etwas klischeehaft klingen mag, beschreibt er sehr treffend, wie sehr mich mein Auslandssemester in Melbourne bereichert hat. Ich kann nicht in Worte fassen, wie viele unvergessliche Erinnerungen ich in der Zeit in Australien sammeln konnte. Obwohl auch jetzt noch bei jedem Gedanken an Australien und jedem Blick in die Bildergalerie des letzten halben Jahres eine gewisse Melancholie mitschwingt, überwiegt die Dankbarkeit, dass mir diese Möglichkeit geboten wurde.

#### Vor dem Aufenthalt

Nach dem ich meine Bewerbung im November 2021 eingereicht und Mitte Jänner 2022 an einem Auswahlgespräch teilgenommen hatte, erhielt ich im Februar 2022 die Nominierung der Universität Wien. Während dieser Zeit hatte das International Office immer ein offenes Ohr für Fragen. Im Mai 2022 erhielt ich die endgültige Zusage der Monash University – daher nicht in Panik verfallen, wenn die Zusage der Gastuniversität erst knapp vor dem Aufenthaltsbeginn erfolgt. Weil die Zeit bis zu meinem Aufenthaltsbeginn Anfang Juli relativ knapp war, beantragte ich sofort mein Visum und schloss die verpflichtende Studentenversicherung „Overseas Student Health Cover, „OSHC“, über die Monash University ab.

#### Anreise

Anfang des Semesters findet an der Monash University immer die „Orientation Week“ statt. In der ersten Woche werden dann zahlreiche Aktivitäten und Ausflüge angeboten. Der wichtigste Tag, um Leute kennenzulernen, war der erste Tag der „Orientation Week“, an dem der erste Vortrag stattfand und im Anschluss daran ein „Kennenlernetreffen“ veranstaltet wurde. Ich hatte das Gefühl, dass an diesem Tag das erste Mal alle Exchange Students aufeinandertrafen und ich habe an diesem Tag (fast) alle meiner engsten Freunde das erste Mal angetroffen. In den Tagen darauf bilden sich langsam größere Gruppen, im Laufe der Wochen hatten sich dann die Freundesgruppen herauskristallisiert. Ich bin deshalb zwei Tage vor Beginn der „Orientation Week“ angereist und würde jedem ans Herz legen, vor allem an den ersten paar Veranstaltungen

der Monash University teilzunehmen. Die Monash University hat sich wirklich um einen leichten sozialen Einstieg bemüht, der dank der vielen von der Universität organisierten Events auch sehr leicht gelingt.

### **Gastuniversität, Prüfungen**

Schwieriger ist mir die Kursauswahl gefallen: Es war eine Herausforderung, zeitlich und inhaltlich passende Kurse zu finden, die ich mir für die MP Völkerrecht anrechnen lassen konnte. Schließlich habe ich mich für drei Postgraduate Kurse zu jeweils 6 credit points (7 ECTS) entschieden, da diese inhaltlich passender schienen. Obwohl das Niveau der Postgraduate Kurse höher war und ich teilweise die jüngste und einzige Austauschstudentin unter Australiern war, war ich im Endeffekt sehr froh über diese Entscheidung: Die Einheiten wurden als „Gespräche“ geführt, man hatte das Gefühl, die Professoren unterrichteten mit großer Leidenschaft und waren den Studierenden wohlgesonnen. Zudem befand sich das Gebäude der „Law Chambers“, in dem die Postgraduate Kurse abgehalten wurden, mitten in der Innenstadt in Melbourne und war für mich zu Fuß erreichbar. Alle anderen Campusse sind etwas entlegen.

Die Prüfungssituation unterschied sich stark von der Prüfungssituation am Juridicum. Zum einen hatte ich keine Prüfungen vor Ort, sondern „Take-home-exams“ über mehrere Tage, und Papers, vergleichbar mit Seminararbeiten, zu verfassen. Die „Take-home-exams“ waren sehr anspruchsvoll, da sie (je nach Kurs) Vorwissen über australisches bzw. internationales Recht voraussetzten und die Art und Weise, rechtliche Probleme zu lösen, sich sehr stark vom österreichischen System unterscheidet. Es wird weniger verlangt, Wissen wiederzugeben und dann anhand von Fällen anzuwenden, sondern dazu angeregt, durch die Erörterung komplexer rechtlicher Problemstellungen nicht nur zu zeigen, dass die rechtlichen Zusammenhänge verstanden wurden, sondern vor allem auch darzulegen, dass man in der Lage ist, „wissenschaftliche“ Lösungen selbst zu erarbeiten. Dazu kommt, dass die Recherche für die „Papers“ sich aufgrund des australischen Rechtssystems („Common Law“) von der klassischen österreichischen Rechtsrecherche unterscheidet. Zudem ist die Zeit für das Verfassen der wissenschaftlichen Arbeiten sehr intensiv und knapp bemessen. Wenn man classes auswählt, die zeitlich nicht direkt aneinander anschließen und sich auf den neuen Ansatz der Problemlösung einlässt, sind die Prüfungen gut schaffbar. Der psychische Druck ist allgemein nicht mit den Prüfungen am Juridicum vergleichbar und der Aufwand wesentlich geringer. Weil die Postgraduate Kurse, die ich besucht habe, geblockt in unterschiedlichen Wochen stattgefunden haben, war der Aufwand zeitlich gut aufgeteilt und ich habe nie länger als eine Woche pro Prüfung/„Paper“ in „Prüfungsisolation“ verbracht.

### **Unterkunft**

Die WG-Suche im Vorhinein gestaltet sich in Melbourne äußerst schwierig. Diejenigen, die dennoch nicht auf das WG-Leben verzichten wollten, machten sich in den ersten Wochen auf die Suche nach einer passenden WG. Mir persönlich war es zu stressig, ohne fixe Bleibe am anderen Ende der Welt anzukommen, deshalb wollte ich im Vorhinein bereits meine Unterkunft buchen. Ich habe mich für eines der „Scapes“, einer Kette internationaler Studentenwohnheime in Melbourne, entschieden. Obwohl die Studentenheime etwas teurer sind, war mein Studentenheim, das „Scape La Trobe“, jeden Dollar wert: Eine Dachterrasse im 42. Stock mit BBQ und Panoramablick über Melbourne, ein Kino, ebenfalls im 42. Stock, ein Fitnessstudio und viele weitere Angebote machten meinen Alltag in Melbourne noch ereignisreicher. Ich hatte das Glück, in einem Apartment im 41. Stock einquartiert worden zu sein und konnte nach dem Aufwachen jeden Morgen von meinem Bett aus über die Skyline Melbournes zu blicken. Außerdem hatte ich großes Glück mit meinen vier Roommates. Das Apartment, in dem wir wohnten, war sehr wohnlich und sauber und ich fühlte mich dort sehr wohl. Auch die Lage war ideal: Das Gebäude

ist mitten im Central Business District (CBD) in der Innenstadt Melbournes gelegen, nur einige Gehminuten von der U-Bahn-Station Melbourne Central entfernt.

Manche Studierende, die Kurse an den entlegeneren Campussen besuchten, entschieden sich, direkt an den Campussen in Caulfield oder Clayton zu wohnen. Dies würde ich nicht empfehlen, da man seinen Alltag relativ weit weg vom Leben in Melbourne verbringt. In den letzten drei Wochen habe ich mit einer Freundin in Fitzroy, dem „Hipstervorort“, 15 min per Tram von der Innenstadt entfernt, gelebt. Auch diese Gegend würde ich empfehlen, weil viele junge Australier dort leben und man an jeder Ecke Cafes und Bars findet.

### **Soziales**

Wie eingangs erwähnt, erleichterten die zahlreichen Veranstaltungen der Monash University den sozialen Einstieg deutlich. Man muss sich jedenfalls keine Sorgen machen, keine Freunde zu finden! Durch die Events lernt man viele Leute kennen und durch diese Leute lernt man weitere Leute kennen. Am Ende des Semesters kennen sich die meisten Exchange Students, viele auch uniübergreifend, sodass ich automatisch auch einige Leute aus meinem Studentenheim kennengelernt habe. Während am Anfang noch die Monash University Veranstalter der Events war, verlagerte sich das soziale Leben immer weiter nach außen und schließlich gab es auch während des Semesters keine Woche, in denen keine Partys gehosted wurden. Die Exchange Students waren fast ausschließlich europäischer Herkunft, meine Freunde waren hauptsächlich aus Spanien und Dänemark. Ich hatte das Gefühl, dass alle Exchange Students sehr weltoffen und kontaktfreudig waren, weil alle im gleichen Boot saßen. Und gerade deshalb, weil man alleine an das andere Ende der Welt reist und anfangs das Gefühl hat, ins kalte Wasser geworfen zu werden, stärkt diese Ausnahmesituation die frisch entstandenen Freundschaften umso mehr und lässt die Freundesgruppe zur Familie werden. Ich habe durch mein Auslandssemester enge Freundschaften knüpfen können und bin mit einigen Freunden, die ich dort kennengelernt habe nach Bali, an die australische Ostküste, auf die Whitsunday Islands und durch Neuseeland gereist. Diese Roadtrips/Campingtrips werde ich nie vergessen. Einige dieser Freunde habe ich bereits in Europa wiedertreffen.

Ich bin sehr dankbar, dass mir diese Möglichkeit geboten wurde. Melbourne ist eine moderne, weltoffene, kultureiche Stadt mit vielen Bars, Clubs, Cafes, Grünflächen und Aktivitäten und für ein Auslandssemester (oder auch für einen Urlaub) sehr zu empfehlen. Ich vermisse die Zeit in Melbourne jeden Tag und kann es nicht erwarten, eines Tages an mein Zuhause am anderen Ende der Welt zurückzukehren.